



Himmel schon jetzt

1 Ja, ihr wart tot aufgrund eurer Verfehlungen und eurer Sünden. 4 Aber Gott ist reich an Barmherzigkeit. Mit seiner ganzen Liebe hat er uns geliebt 5 und uns zusammen mit Christus lebendig gemacht. Das tat er, obwohl wir tot waren aufgrund unserer Verfehlungen. – Aus reiner Gnade seid ihr gerettet! – 6 Er hat uns mit Christus auferweckt und zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben. Denn wir gehören zu Christus Jesus! 7 So wollte Gott für alle Zukunft zeigen, wie unendlich reich seine Gnade ist: die Güte, die er uns erweist, eben weil wir zu Christus Jesus gehören. 8 Denn aus Gnade seid ihr gerettet – durch den Glauben. Das verdankt ihr nicht eurer eigenen Kraft, sondern es ist Gottes Geschenk. 9 Er gibt es unabhängig von irgendwelchen Taten, damit niemand darauf stolz sein kann. 10 Denn wir sind Gottes Werk. Aufgrund unserer Zugehörigkeit zu Christus Jesus hat er uns so geschaffen, dass wir nun das Gute tun. Gott selbst hat es im Voraus für uns bereitgestellt, damit wir unser Leben entsprechend führen können.

Epheser 2,1+4-10

I. Schwere Worte, starke Botschaft

Liebe Gemeinde,

die Briefe von Paulus sind bei Predigern nicht besonders beliebt. Viele schwere Wörter und lange Sätze, da kommt man als Pastor beim Predigtschreiben ganz schön in Schwitzen. Und vielleicht kam dem einen oder der anderen von euch eben schon der Gedanke: „Oh je, das wir heute eine Predigt, aus der ich nicht so viel mitnehme...“

Aber da sage ich: Vorsicht, täuscht euch nicht. Ja, Paulus drückt sich hier etwas kompliziert aus. Aber was er sagt, hat es wirklich in sich. Das sollte uns wirklich vom Hocker hauen. Denn was Paulus uns hier sagt, ist

- unglaublich provokant
- und unvorstellbar tröstlich.

II. Wir sind alle tot

Die unglaublich provokante Aussage von Paulus lautet: **Wir sind eigentlich alle schon längst tot.**

Der Tod ist oft ein schleichender Prozess, aber irgendwann lässt er sich nicht mehr umkehren. Die Mediziner sprechen dann von der Finalphase. Der Atem wird flacher und unregelmäßiger. Hände und Füße kühlen ab, weil das Blut sich zurückzieht. Nieren und Leber stellen ihre Arbeit ein. Zuletzt verlangsamt sich der Herzschlag, bis das Herz schließlich ganz zu schlagen aufhört. Nun geht es ganz schnell. Nach drei Minuten sterben bereits die ersten Hirnzellen ab. Vielleicht könnten Wiederbelebungsmaßnahmen dem Toten jetzt noch helfen, aber bereits nach fünf Minuten ohne Sauerstoffzufuhr kommt es zu schweren Gehirnschäden. Nach 10 Minuten gibt es praktisch keine Hoffnung mehr. Der Mensch ist tot.

Und Paulus sagt jetzt: Das ist dein und mein Zustand. *„Ihr wart tot aufgrund eurer Verfehlungen und eurer Sünden.“* Wir sind nicht bloß krank, wir liegen nicht nur im Sterben, wir sind schon längst tot. Natürlich nicht nach medizinischen Maßstäben, aber geistlich. Denn wir haben kein Organ in unserem Körper, das Gott lieben kann. Wir haben keinen Muskel, der etwas Gutes für Gott tun kann. Wir haben nicht eine Gehirnzelle, die sich entscheiden kann, an Gott zu glauben. Der natürliche Zustand dieser Welt ist, dass wir alle von Gott, der Quelle des Lebens, abgeschnitten sind.

Und das heißt: Wenn es um Gott geht, dann sind wir alle mausetot. Und wirklich alle: Der Alkoholkranke, der seine Sucht nicht in den Griff bekommt, genauso wie die Ärztin von Ärzte ohne Grenzen, die sich in Afrika für aidskranke Kinder einsetzt. Der überzeugte Atheist genauso wie der fromme Bibelleser. Das Neugeborene Baby in den Armen der Mutter wie die fast 90-jährige im Pflegebett. Paulus sagt: Weil unsere Sünde uns von Gott trennt, sind wir alle schon längst tot.

III. Die radioaktive Strahlung der Sünde

Das ist eine provokante Aussage. Denn wenn ich mich selbst heute morgen so ansehe, fühle ich mich eigentlich ziemlich lebendig. Und es gibt so viele beeindruckende Menschen auf dieser Welt, die sich in bewundernswerter Weise dafür einsetzen, das Leben ihrer Mitmenschen zu verbessern. Wenn die Ärztin von Ärzte ohne Grenzen jetzt zufälligerweise nicht an Gott glaubt, zählt dann all ihr Einsatz, all ihre Nächstenliebe wirklich nichts? Ich glaube, Paulus würde sagen: Es zählt schon, aber es macht am Ende keinen Unterschied.

Ich will mal versuchen, das mit einem etwas ungewöhnlichen Vergleich zu beschreiben: Ich hab vor einigen Wochen eine sehr beeindruckende Serie über den schrecklichen Unfall im Atomkraftwerk Tschernobyl gesehen, der sich vor fast 40 Jahren ereignet hat. Als die ersten Feuerwehrkräfte am Einsatzort eintrafen, hatten sie keine Ahnung, dass der Atomreaktor explodiert war. Für sie wirkte es wie ein ganz normaler Brand, den sie bald unter Kontrolle hatten. Sie bekamen gar nicht mit, wie die unsichtbare atomare Strahlung innerhalb von wenigen Minuten jede Zelle in ihrem Körper vergiftete. In diesem Moment fühlten sie zwar ganz lebendig, aber in Wirklichkeit waren sie eigentlich

schon tot. Nichts, was sie danach unternahmen, konnte ihr Schicksal noch abwenden. Wenige Monate nach dem Reaktorunfall waren so gut wie alle Feuerleute verstorben.

So ähnlich können wir uns das mit der Sünde vorstellen. Der Sündenfall war der atomare Supergau in der Beziehung von uns Menschen zu Gott. Da ist etwas kaputt gegangen, was nie hätte kaputt gehen dürfen. Und seitdem sind die unsichtbaren, radioaktiven Strahlen der Sünde in der Welt und vergiften alles, auch unsere besten Taten. Ganz egal, was wir jetzt tun, eigentlich sind wir schon längst tot – das ist die provokante Botschaft des Paulus.

IV. Mit Jesus im Himmel

Das ist aber zum Glück nicht alles. Paulus hat auch noch eine unvorstellbar tröstliche Botschaft. Und die lautet: **Mit Jesus bist du schon jetzt im Himmel.**

Ja, eigentlich sind wir tot. Doch nun kommt ein riesengroßes Aber: *„Aber Gott ist reich an Barmherzigkeit. Mit seiner ganzen Liebe hat er uns geliebt und uns zusammen mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns mit Christus auferweckt und zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben.“* Gott bringt es einfach nicht übers Herz, uns dem ewigen Tod zu überlassen. Dazu ist seine Barmherzigkeit zu groß, dafür liebt er uns zu sehr. Und darum startete er die größte Rettungsmaßnahme aller Zeiten. Er schickte seinen Sohn Jesus Christus zu uns. Am Kreuz von Golgatha zog Jesus die radioaktiven Strahlen der Sünde auf sich, um uns zu retten. Sein Tod ist der Schutzmantel, der uns vor den tödlichen Langzeitfolgen der Sünde schützt.

Aber das ist noch nicht alles. Drei Tage später startete Gott auch noch die größte Wiederbelebungsmaßnahme aller Zeiten. Er weckte Jesus von den Toten auf. Und das verändert alles. An diesem Sonntagmorgen, als Jesus von den Toten auferstand, hat Gott auch uns zusammen mit ihm lebendig gemacht. Unser Leben hat sich so sehr mit verbunden, dass man uns und Jesus nicht mehr trennen kann. Mit Christus hat Gott darum auch uns aufgeweckt und uns einen Platz im Himmel gegeben. Hier und jetzt sind wir schon mit Jesus im Himmel.

Das ist wirklich eine unvorstellbar tröstliche Botschaft: Du gehörst zu Jesus und darum ist dir dein Platz im Himmel sicher. So sicher, dass niemand ihn dir mehr wegnehmen kann. Auch du musst dir keine Sorgen machen, dass du selbst das noch vermässeln könntest. Denn du warst ja eigentlich schon tot. Du konntest überhaupt nichts tun, um Gott zu beeindrucken oder seine Liebe zu verdienen. Aber trotzdem hat Gott entschlossen, dich wiederzubelen. Darum betont Paulus gleich zwei Mal: *„Aus Gnade seid ihr gerettet – durch den Glauben.“* Und damit das auch wirklich keiner missversteht, erklärt er extra was, *„aus Gnade“* bedeutet: *„Das verdankt ihr nicht eurer eigenen Kraft, sondern es ist Gottes Geschenk. Er gibt es unabhängig von irgendwelchen Taten, damit nie-*

mand darauf stolz sein kann.“ Selbst das Gute, das wir jetzt aus dem Glauben heraus tun, hat Gott schon im Voraus für uns vorbereitet.

Und so ist die unvorstellbar tröstliche Botschaft des Paulus: Mit Jesus bist du schon jetzt im Himmel.

V. Himmel in meinem Alltag

Aber jetzt mal ehrlich, denkst du auch gerade: „Ist das wirklich so? Bin ich wirklich schon im Himmel? Mein Alltag kommt mir oft eher wie die Hölle vor. Jetzt sag mir mal, Pastor: Wo kann ich bitte in meinem Leben sehen, dass ich schon im Himmel bin?“

Ehrlich gesagt, habe ich darauf keine gute Antwort. Auch ich wünsche mir oft, dass ich mehr vom Himmel in meinem Alltag sehen könnte. Aber manchmal gibt es vielleicht doch Momente, wo der Himmel für einen Moment im Alltag aufblitzt...

Ich bin zu Besuch im Altenheim. Die Gesichter der Angehörigen wirken müde, weil sie jetzt schon mehrere Tage abwechselnd am Bett der todkranken Mutter und Großmutter gewacht haben. Der Atem der fast 90-jährigen geht schwer, sie ist kaum ansprechbar. Aber beim Singen von „Geh aus mein Herz“ bewegt sie die Lippen mit. Wir beten, lesen aus Gottes Wort und feiern zusammen das Abendmahl. Einigen stehen dabei die Tränen in den Augen und auch das Wetter draußen ist diesig. Aber nachdem die Töne des letzten Liedes verklungen sind, ist etwas anders. Die alte Frau im Bett atmet ruhiger und auch die Angehörigen wirken gestärkt. Ja, Mutter wird sterben, aber für einen Moment war schon der Himmel zu sehen und zwischen unsere brüchigen Stimmen mischte sich der Lobgesang der Engel Gottes.

Krachend knallt die Tür zu. Und er denkt sich: „Wie kann sie das nur sagen? Nach all dem, was wir durchgemacht haben? Wie kann sie nur so stur und egoistisch sein? Jetzt ist es wirklich genug! Jetzt sag ich ihr mal die Meinung...“ Seine Hand greift schon nach der Türklinke, aber etwas hält ihn davon ab. Statt ihr wutentbrannt hinterher zu laufen, geht er nach draußen zum Schuppen und hackt Holz. Nach einiger Zeit geht die Hintertür auf und sie kommt raus. Ohne groß etwas zu sagen, umarmen die beiden sich. Ja, das war nicht ihr letzte Streit, aber für einen Moment war der Frieden des Himmels schon sichtbar und unter die Geräusche der vorbeifahrenden Autos mischt sich der Lobgesang der Engel Gottes.

„Ja, ihr wart tot aufgrund eurer Verfehlungen und eurer Sünden. Aber Gott ist reich an Barmherzigkeit. Und darum hat er uns zusammen mit Christus lebendig gemacht und zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben.“ Amen.

(Simon Volkmar)